

## Brief an das FIF



Liebe Mitglieder des FIF, liebe Leserinnen und Leser,

dieser Brief an das FIF ist ein Hilferuf. Mit meiner Kandidatur zum Vorsitzenden des FIF im November 2003 habe ich mir vorgenommen, dabei mitzuhelfen, dass das FIF seine aus meiner Sicht äußerst wichtigen Aufgaben gut wahrnehmen kann. Dazu gehört, den allmählichen Abschwung der letzten Jahre zu stoppen, der sich an den langsam sinkenden Mitgliederzahlen ablesen lässt. Noch wichtiger wäre, für einen neuen Aufschwung zu sorgen, die Sichtbarkeit des FIF zu erhöhen und mehr Mitglieder zu ermutigen, sich verstärkt für das FIF einzusetzen. In den letzten beiden Jahren gab es kleine Fortschritte, und ich bin optimistisch, dass es auch weiter gelingen kann, und werde deshalb im Herbst erneut kandidieren. Die Herausgabe der Broschüren zur Gesundheitskarte und zu RFID im letzten Jahr waren positive Zeichen, und die Beilage in dieser FIF-Kommunikation ist ein echter Höhepunkt.

Allerdings sind vielfältige Probleme zu überwinden, ehe sich ein nachhaltiger Erfolg einstellen kann. Dazu gehört auch die Finanzsituation. Bis 2006 hatte das FIF genug Einnahmen (ganz überwiegend Mitgliedsbeiträge), um den größten Teil der üb-

lichen Aktivitäten auf dem eingeschwungenen Niveau fortzuführen. Für besondere Aktivitäten mussten aber bereits Reserven eingesetzt werden. In diesem Jahr ist ein erheblicher Kostenfaktor von rund 10.000 Euro dazugekommen, weil Leistungen bei der Herausgabe der FIF-Kommunikation, die bis 2006 finanziell gefördert oder in Form unbezahlter Arbeit dem FIF praktisch geschenkt wurden, nun bezahlt werden müssen. Die Konsequenz ist, dass das FIF spätestens im nächsten Jahr ins Minus rutscht, weil dann auch alle übrigen Reserven aufgebraucht sein werden. Der einzige Ausweg ist, die Schere zwischen jährlichen Einnahmen und Ausgaben wieder zu schließen. Wir im Vorstand denken über Maßnahmen nach, mit denen die Einnahmen erhöht und die Ausgaben gesenkt werden können. Vorschläge von Mitgliedern, Freundinnen und Freunden des FIF sind uns sehr willkommen.

Da es aber keinen Sinn macht, auf Wunder zu warten, möchte ich im Namen des Vorstands einen kleinen Katalog von Sofortmaßnahmen vorschlagen, wobei alle Mitglieder gebeten werden, nach ihren Möglichkeiten mitzuhelfen.

### Einladung zur Mitgliederversammlung 2007

#### des Forums InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIF e.V.)

Hiermit laden wir fristgerecht und satzungsgemäß zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Sie findet statt am Samstag, den 13. Oktober 2007, von 11:00 bis 13:00 Uhr  
in der Spinnerei, 33607 Bielefeld, Bleichstraße

#### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Protokollführung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung, Geschäftsordnung und Wahlordnung
3. Bericht des Vorstands (einschließlich Kassenbericht)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Diskussion der Berichte
6. Entlastung des Vorstands
7. Neuwahl des Vorstands
8. Neuwahl der Kassenprüfer
9. Diskussion über Ziele und Arbeit des FIF, aktuelle Themen, Verabschiedung von Stellungnahmen, Berichte aus den Regionalgruppen
10. Anträge an die Mitgliederversammlung (hier zu behandelnde Anträge müssen schriftlich drei Wochen vor der Mitgliederversammlung bei der FIF-Geschäftsstelle eingegangen sein)
11. Verschiedenes

gez. Hans-Jörg-Kreowski  
für den Vorstand und die Geschäftsstelle des FIF e.V.

## Das FIF bittet

... um eine einmalige Spende für die finanzielle Absicherung der laufenden Arbeit (insbesondere der FIF-Kommunikation) und besonderer Aktivitäten,

... alle, neue Mitglieder zu werben,

... alle zu prüfen, ob sie nicht Personen oder Einrichtungen kennen, die bereit wären, das FIF finanziell zu unterstützen.

An dieser Stelle ist vielleicht der Hinweis angebracht, dass der Vorstand auch schon Wege gefunden hat, einmalig 3.000 Euro einzusparen, ohne Leistungen zu reduzieren. Und es gibt auch einige Ideen, die Einnahmen zu erhöhen, die aber alle frühestens im nächsten Jahr wirksam werden.

Mit fiffigen Grüßen

Hans-Jörg Kreowski

## „Datensammelwut“

### 23. Jahrestagung des FIF

am 13. und 14. Oktober 2007 in Bielefeld

*Die meisten Menschen in Deutschland, soweit sie das Kindesalter überschritten haben, hinterlassen unzählige Datenspuren mit jedem Telefonat, jeder SMS, jeder E-Mail, jeder Überweisung, jedem Gebrauch von Kreditkarten, EC-Karten und Kundenkarten aller Art, jedem Vorbeigehen an einer Videokamera, jedem Ausfüllen und Abschicken eines Internet-Formulars und bei vielen anderen Aktivitäten und Gelegenheiten. Das wäre nicht so schlimm, wenn diese Daten nicht in vielfältiger Weise von Staat und Wirtschaft aufgezeichnet, verknüpft und verwendet würden oder werden könnten für Kunden-, Bewegungs- und Persönlichkeitsprofile, zur Kontrolle, Überwachung und Ausspähung. Datenschutz, der Schutz der Privatsphäre und andere Grundrechte bleiben dabei häufig auf der Strecke.*

Und der Hunger von Polizei, Geheimdiensten, anderen staatlichen Einrichtungen und in der Wirtschaft nach Daten der Bürgerinnen und Bürger bleibt unersättlich. In mehreren Staaten der Europäischen Union werden inzwischen bereits alle Telekommunikationsdaten hinsichtlich Sender und Empfänger mindestens sechs Monate als Vorratsdaten gespeichert. Um vielleicht einen Kriminellen leichter zu überführen, werden also 200 von den 450 Millionen Menschen in der EU unter Generalverdacht gestellt. Der US-amerikanische Geheimdienst verlangt über alle europäischen Fluggäste, die die USA besuchen, eine umfangreiche Datensammlung, die selbst die Essenswahl während des Fluges und das Reisebüro, in dem das Ticket gekauft wurde, umfassen. Der deutsche Innenminister wünscht sich die dauerhafte Verfügbarkeit aller Fingerabdrücke, die in den Meldestellen bei der Ausstellung eines Passes neuerdings abgenommen werden. Am liebsten hätte er sicherlich noch den „genetischen Fingerabdruck“ aller 80 Millionen Deutschen, damit jedes weggeworfene Taschentuch und jede Zigarettenkippe persönlich zugeordnet werden können. Die Datensammelwut hat längst die Grenze des Zumut- und Hinnehmbaren überschritten. Ob sie zu mehr Sicherheit führen kann, ist ungewiss und eher unwahrscheinlich. Die Freiheit wird aber auf jeden Fall geopfert. Der Bundesdatenschutzbeauftragte kritisiert in seinem jüngst vorgelegten Datenschutzbericht, dass auf staatlicher Seite immer neue Ideen entwickelt werden, Daten zu sammeln ohne Rücksicht und Beachtung der Grundrechte. Er beklagt aber auch, wie leichtfertig und gedankenlos viele Bürgerinnen und Bürger Informationen privater Art zur Verfügung stellen.

Auf der 23. FIF-Jahrestagung am Wochenende des 13. und 14. Oktober 2007 soll das Thema *Datensammelwut* ins Zentrum der Diskussion gestellt werden. Im historischen Saal der Spinnerei in Bielefeld werden am Freitag, den 12. Oktober 2007, abends die *Big Brother Awards (BBA)* an die schlimmsten „Datenkraken“ des Jahres vergeben. Diesen Faden nimmt die FIF-Tagung am

selben Ort auf. Das inhaltliche Programm (siehe Übersicht) beginnt am Samstag um 14 Uhr mit dem Eröffnungsvortrag von padeluun, dem bekannten Bielefelder Künstler, Netzaktivisten und Vertreter des FoeBuD. Von 15 bis 17 Uhr werden parallele Arbeitsgruppen stattfinden. Um 17 Uhr hält Constanze Kurz (Humboldt-Universität zu Berlin und CCC) den zweiten Haupt-

### Programmübersicht FIF-Jahrestagung 2007

Samstag, der 13. Oktober	
11 – 13 Uhr	Mitgliederversammlung (mit Vorstandswahl)
13 – 14 Uhr	Anmeldung zur Tagung
14 – 15 Uhr	Hauptvortrag von padeluun (FoeBuD e.V., Bielefeld) Daten fordern: Menschenschutz - Warum „Datenschutz“ das falsche Wort für eine richtige Idee ist
15 – 17 Uhr	Arbeitsgruppen
17 – 18 Uhr	Vortrag von Constanze Kurz (Humboldt-Universität zu Berlin): Biometrische Vorratsdatenspeicherung
18 – 22 Uhr	nettes Beisammensein mit Kulturprogramm geplante Beiträge: „Weizenbaum. Rebel at Work“ Dokumentarfilm von Silvia Holzinger und Peter Haas (Il Mare Film) „In der Datenfalle“ PowerPointParodie von Hans-Jörg Kreowski.
Sonntag, der 14. Oktober *	
10 – 12 Uhr	Arbeitsgruppen
12 – 13 Uhr	Vortrag

\* aus Kostengründen wird das Sonntagsprogramm eventuell gestrichen

vortrag über Biometrische Vorratsdatenspeicherung. Der Abend ist dann dem informellen Austausch und einem kulturellen Programm vorbehalten. Es ist geplant, den Dokumentarfilm „Weizenbaum. Rebel at Work“ von Silvia Holzinger und Peter Haas (Il Mare Film) zu zeigen. Außerdem bereitet der Vorsitzende des FIF eine P hoch 3 (PowerPointParodie) zum Thema „In der Datenfalle“ vor.



*Fif-Fotowettbewerb 2006 - Preisverleihung in Bremen*

Am Sonntagvormittag gibt es weitere Arbeitsgruppen und einen weiteren Hauptvortrag, der noch nicht feststeht. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass sich der FIF-Vorstand auf seinem nächsten Treffen gezwungen sieht, aus Kostengründen die Sonntag-Veranstaltung zu streichen.

Die alljährliche Mitgliederversammlung, bei der in diesem Jahr auch Vorstandswahlen durchgeführt werden, ist vor dem inhaltlichen Programm für Samstag von 11 bis 13 Uhr angesetzt. Wir hoffen, dass dadurch viele Mitglieder teilnehmen können, ohne dass sich Nichtmitglieder zwischendrin ausgeladen fühlen. Wer sich an der weiteren Vorbereitung beteiligen oder eine Arbeitsgruppe organisieren möchte, wer noch Anregungen und Wünsche z.B. für das Samstagabendprogramm hat, möge sich bitte einfach per E-Mail melden. Die Kontaktadressen sind:

**Fif-Geschäftsstelle**

Goetheplatz 4  
28203 Bremen  
Tel.: 0421 - 33 65 92 55  
Fax: 0421 - 33 65 92 56  
[fiff@fiff.de](mailto:fiff@fiff.de)  
E-Mail: [2007@fiff.de](mailto:2007@fiff.de)

**Fif-Jahrestagung 2007**

c/o Hans-Jörg Kreowski  
Fachbereich Mathematik/Informatik  
Universität Bremen  
Linzer Straße 9a  
28359 Bremen  
[kreo@fiff.de](mailto:kreo@fiff.de)

Der FIF-Vorstand lädt alle Interessierten herzlich ein und hofft auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Eintritt ist frei. Entsprechend schlank müssen Organisation und Service bleiben. Speis und Trank werden wir aber zum Selbstkostenpreis bereitstellen.

**Weitere Veranstaltungen vor der FIF-Jahrestagung**

*Direkt vor der FIF-Jahrestagung finden zwei weitere spannende Ereignisse an gleicher Stelle statt: Eine Tagung der Deutschen Vereinigung für Datenschutz (DVD) e.V. sowie die jährliche Verleihung der BigBrotherAwards.*



**Datenschutztag 2007:  
30 Jahre DVD e. V. – Rückblick und Ausblick**

**Freitag 12. Oktober 2007, 10-17 Uhr  
Ravensberger Spinnerei, Bielefeld**

Jubiläumsveranstaltung mit Peter Schaar, Bettina Sokol, Dr. Dr. h.c. Burkhard Hirsch, Prof. Dr. Wolfgang Däubler, Dr. Johann Bizer, padeluun, Reinhard Fraenkel, Hermann-Josef Schwab und Dr. Sachar Paulus.

Programm und Anmeldung :

[http://www.datenschutzverein.de/Faltblatt\\_Datenschutztag\\_2007.pdf](http://www.datenschutzverein.de/Faltblatt_Datenschutztag_2007.pdf)



**Verleihung der BigBrotherAwards 2007**

**Freitag 12. Oktober 2007, 18-20 Uhr  
Ravensberger Spinnerei, Bielefeld**

Die „Auszeichnungen für Datenkraken“ werden im Rahmen einer großen Gala am Freitag, 12. Oktober 2007 von 18 bis 20 Uhr im „Historischen Saal“ der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld verliehen.

Die BigBrotherAwards Deutschland wurden ins Leben gerufen, um die öffentliche Diskussion um Privatsphäre und Datenschutz zu fördern – sie sollen missbräuchlichen Umgang mit Technik und Informationen zeigen. Seit 1998 werden diese Preise in verschiedenen Ländern und seit dem Jahr 2000 auch in Deutschland an Firmen, Organisationen und Personen verliehen, die in besonderer Weise und nachhaltig die Privatsphäre von Menschen beeinträchtigen oder persönliche Daten Dritten zugänglich machen.

Der Jury gehören neben dem FoeBuD als Organisator sechs weitere unabhängige Organisationen an, darunter natürlich auch das FIF.